



Leitfaden «Aus KI zitieren» Umgang mit KI-basierten Tools im Studium

Dieses Dokument bietet Orientierung zu Fragen rund um den Einsatz von generativen KI-basierten Tools im Studium unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Schreibens. Dozierende können vom Leitfaden jederzeit abweichen und/oder fachspezifische Anpassungen vornehmen.

Die aktuellste Version des Leitfadens finden Sie auf der Internet-Seite [KI in Studium und Lehre](#).

Diese Version: 3.0, August 2025

1. Prinzipien

Hintergrund

In den letzten Jahren sind zahlreiche sogenannte «generative KI-Tools» entstanden: es handelt sich dabei um Computerprogramme, die mittels «Künstlicher Intelligenz (KI)» auf der Basis von Benutzer:inneneingaben («Prompts») Text, Bilder, Videos oder Code produzieren.

Die Qualität dieser Tools hat sich seit ca. 2022 deutlich verbessert. Dies zeigen Beispiele wie OpenAIs ChatGPT (Textgenerierung) und DALL-E (Bildgenerierung) sowie Midjourney (Bildgenerierung).

KI-basierte generative Technologien wie Chatbots oder Bild- und Multimediagenerierungsprogramme sind nun in der Lage, wissenschaftsrelevante Produkte zu erzeugen. Laufend werden neue Tools für immer spezialisiertere Aufgaben entwickelt und veröffentlicht, die auch Teil von Studium und Lehre sind (Zusammenfassungen, Datenanalyse, Erstellung von Visualisierungen usw.).

Die Ergebnisse dieser Werkzeuge sind oft überraschend gut. Nichtsdestotrotz haben generative Tools nach wie vor eindeutige Schwächen; insbesondere machen sie häufig sachliche Fehler und erfinden frei Fakten, einschliesslich Literaturangaben. Ausserdem sind sie hinsichtlich des Urheberrechts- und Datenschutzes oft problematisch.

Dürfen KI-basierte Tools im Studium eingesetzt werden?

Prinzipiell verbietet die Universität das nicht. Studierende sollen lernen, sinnvoll und verantwortungsbewusst mit den neuen Tools umzugehen. Dazu gehört ein Bewusstsein für die Stärken und Schwächen der KI-Tools, für wissenschaftliche Integrität und rechtliche Rahmenbedingungen.

Auf das Erlernen wissenschaftlichen Schreibens kann nicht verzichtet werden: Um die Ergebnisse der Nutzung von KI-Tools kritisch beurteilen und anpassen zu können, sind umfassende fachliche, methodische sowie Schreibkompetenzen notwendig.

Unter welchen Bedingungen?

1. In studentischen Arbeiten und anderen prüfungsrelevanten Leistungen der Studierenden müssen KI-Tools genauso wie andere Hilfsmittel und Quellen angegeben werden. Studentische Arbeiten ohne vollständige Kennzeichnung von Quellen und Hilfsmitteln können als Betrugsversuch bzw. Täuschung gewertet werden.
2. Die Produkte von generativen KI-Tools sind keine wissenschaftlich verlässlichen Quellen. Schreibtechnisch sind sie eher wie das Ergebnis einer Internetsuche zu behandeln. Auch bei korrekter Quellenangabe bleibt es die Verantwortung der Autor:innen, die Relevanz und Genauigkeit der Produkte zu überprüfen.
3. Studentische Arbeiten und Prüfungen müssen nach wie vor eigenständige Leistungen der Studierenden sein. Darum dürfen KI-basierte Tools in prüfungsrelevanten Leistungen höchstens unterstützend eingesetzt werden. Studierende müssen mit ihnen steuernd umgehen. Insbesondere der Einsatz von KI-Tools zur Erstellung inhaltlicher Gliederungen und Textstrukturen stellt eine bedeutsame Übernahme fremder Gedanken dar; gerade hier müssen Nachwuchs-Wissenschaftler:innen zeigen, dass sie mit den Tools kritisch umgehen können. Es geht darum, den eigenen Text im Rahmen wissenschaftlicher Arbeit verantworten zu können. Das gleiche gilt für andere prüfungsrelevante Produkte wie Code, Bilder, Diagramme, Bibliografien usw.

Grundprinzipien des Zitierens

In studentischen Arbeiten und anderen prüfungsrelevanten Leistungen ist beim Einsatz von generativen KI-gestützten Tools eine genaue Quellenangabe immer erforderlich. Im Gegensatz dazu müssen digitale Tools, bei denen die spezifisch generative Funktion fehlt, wie Rechtschreib- oder Grammatikkorrektoren, Online-Wörterbücher, Bibliothekskataloge usw., nicht zitiert werden. Über Inhalte und Form der Quellenangabe entscheiden die Dozierenden.

Die Modern Language Association of America (MLA 2024) hat die folgenden drei Regeln erarbeitet (MLA 2023; vgl. auch die ähnlichen Empfehlungen der American Psychological Association: McAdoo 2024):

1. *«Zitieren Sie immer das generative KI-Tool, wenn Sie die Inhalte (Text, Bilder, Daten oder andere), die mit diesem Tool erstellt wurden, direkt anwenden, paraphrasieren oder in Ihre eigene Arbeit einbauen.»*
Hier ist die Übernahme von durch KI-Tools erzeugten inhaltlichen Elementen gemeint, sei es im ursprünglichen Zustand oder nach Überarbeitung. Inhaltliche Elemente sind u.a. Ideen, Argumente, Interpretationen (inkl. Zusammenfassungen), Auswertungen, Textstrukturen, Code und Bilder (inkl. Diagrammen, Visualisierungen, usw.). In solchen Fällen soll ein Verweis auf das Tool an der betroffenen Stelle (z.B. in einer Klammer im Text, in einer Fuss- oder Endnote oder in der Bildunterschrift) eingefügt werden (vgl. Tabelle unten, Punkte 2, 3 und 5).
2. *«Erwähnen Sie alle Verwendungen des Tools (wie die Bearbeitung Ihres Textes oder die Übersetzung von Textstellen) in einer Notiz, direkt im Text oder an einer anderen geeigneten Stelle.»*
Hier geht es um die Überarbeitung von durch die Studierenden selbst erzeugten Inhalten durch KI-basierte Tools: etwa Neuformulierungen, Übersetzungen, Anpassungen und Verbesserungen von Bildern oder auch Code-Optimierung und -Bereinigung. In solchen Fällen ist eine allgemeine Notiz über die Tools und ihre Verwendungsweise am Anfang oder am Ende der Arbeit in der Regel ausreichend (vgl. Tabelle unten, Punkte 1 und 4).
3. *«Achten Sie darauf, die zitierten Sekundärquellen zu überprüfen.»*
Literaturangaben werden, wie oben erwähnt, durch KI-Tools oft frei erfunden.

2. Praktische Umsetzung

Was ist während der Erstellung einer Arbeit zu beachten, um die Verwendung von KI-Tools kennzeichnen zu können?

Es ist empfehlenswert, während des Erarbeitens und Schreibens einer Arbeit die Interaktionen mit generativer KI in Form eines Forschungstagebuchs/-journals o.ä. zu dokumentieren, wie in der nachfolgenden Tabelle beispielhaft dargestellt (vgl. Sato 2023). Darüber hinaus sollte eine Kopie des gesamten Chat-Verlaufs (Fragen/Eingaben und Antworten/Ausgaben) lokal gespeichert werden, da auch mit einem persönlichen Konto KI-Anwendungen nicht immer alle Details abspeichern – insbesondere fehlt oft das genaue Datum. Mit der persönlichen Dokumentation können Studierende ihre Arbeitsweise selbst nachvollziehen und auf entsprechende Nachfrage hin nachvollziehbar machen, z.B. wenn Dozierende Zweifel daran haben, ob die Nennungen der verwendeten KI-Werkzeuge innerhalb einer studentischen Arbeit korrekt und vollständig sind.

	KI-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Datum	Bemerkungen
1	DeepL Translator	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	01.06.2025-04.06.2025	
2	ChatGPT (OpenAI)	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw. in Fussnoten gekennzeichnet	Kapitel 1, S. 3, Abschnitt 2	02.06.2025	
3	ChatGPT (OpenAI)	ChatGPT wurde zum Thema der Arbeit befragt, die Ergebnisse mit eigener Recherche verglichen.	Kapitel 2, S. 5-7; siehe Chat-Verlauf im Anhang	03.06.2025	
4	ChatGPT (OpenAI)	Neuformulierung der Einleitung in das Kapitel 3	Kapitel 3, S. 12, erster Absatz	03.06.2025	
5	Dream (Wombo)	Erstellung von Visualisierungen	Abb. 2, S. 7 Abb. 9, S. 15	04.06.2025	Abb.2, S.7: stark überarbeitet, nur Visualisierungs-idee von Dream

Formulierungsvorschläge zur korrekten Referenzierung

Für KI-basierte Tools sind verschiedene Zitationsmodelle vorhanden. Als Beispiel und Formulierungshilfe können z.B. die Regeln der Modern Language Association of America dienen: Diese werden hier verwendet. Bei der Verwendung von KI-basierten Tools müssen demnach die folgenden Elemente erwähnt werden:

- **Titel:** Bei Text-, Bild- und Multimediagenerierungs-Tools gilt der Prompt (Benutzer:inneneingaben) als Titel. Bei sehr langen Prompts kann auch nur der Anfang angegeben werden.
- **Name und Version des Tools**
- **Anbieter** (Firma, Organisation oder Person, die das Tool anbietet oder programmiert hat)
- **Datum** der Generierung der Inhalte
- **Adresse** (URL des Tools)

Im Fliesstext kann demnach folgendermassen zitiert werden:

Beispiele für das Zitieren im Text

1. Wörtliche Übernahme von Text

Geologie kann als «die Wissenschaft von der Erde» definiert werden («Was ist die Definition von Geologie?», ChatGPT-5, 22.08.2025).

2. Paraphrase von Text

Martina Musterfrau erforscht als Geologin die Erde, ihren Aufbau und ihre Geschichte («Was ist die Definition von Geologie?», ChatGPT-5, 22.08.2025).

3. Übersetzung

Paul Celan (vgl. Rimbaud 1958) übersetzte Rimbauds «Bateau Ivre» als «Das trunkene Schiff». Eine andere Übersetzung wäre «Das betrunzene Boot» (DeepL, 23.03.2023).

4. Bild



Bild 1. «An Ocean of Books», Bild generiert von der Autorin mit Stable Diffusion, 28.03.2023

5. Textstruktur

Die vorliegende Arbeit über den Kalten Krieg zwischen 1947 und 1989 identifiziert drei besonders wichtige Merkmale dieser Zeitperiode: 1. die ideologische Feindschaft zwischen Superblöcken, 2. Stellvertreterkriege in der Dritten Welt und 3. das Wettrüsten insb. im Bereich der nuklearen Abschreckung (nach einem Output von Claude Opus 4.1, 22.08.2025).

Analog zur Literaturliste wird am Ende der Arbeit eine Liste mit Tools oder Hilfsmitteln angefügt, in der die KI-Unterstützung transparent gemacht wird:

Hilfsmittel & Literatur

Hilfsmittel

1. ChatGPT Version 5, OpenAI: <https://chatgpt.com>
Hilfe bei Definitionen und sowie allgemeine sprachliche Unterstützung
2. Claude, Version Opus 4.1, Anthropic: <https://claude.ai>
Hilfe bei der Erstellung der Textstruktur
3. Consensus, Version Juni 2025: <https://consensus.app/>
Literaturrecherchen
4. DeepL Translate, DeepL SE: <https://www.deepl.com/de/translator>
Übersetzung von Textpassagen
5. DeepL Write, DeepL SE: <https://www.deepl.com/de/write>
Neuformulierung von Textstellen
6. Stable Diffusion, Stability AI: <https://stablediffusionweb.com>
Bildgenerierung

Literatur

Rimbaud, Arthur (1958). Das trunkene Schiff. Aus dem Französischen übersetzt von Paul Celan. Wiesbaden: Insel-Verlag

Quellen

- Leschke, Jonas, und Peter Salden. 2023. *Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung*. Ruhr-Universität Bochum, Universitätsbibliothek / Zentrum für Wissenschaftsdidaktik. <https://doi.org/10.13154/294-9734>.
- Limburg, Anika, Peter Salden, Margret Mundorf, und Doris Weißels. 2022. "Plagiarismus in Zeiten Künstlicher Intelligenz." *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 17/3 (31. Oktober 2022): 91–106. <https://doi.org/10.3217/zfhe-17-03/06>.
- McAdoo, Timothy (American Psychological Association). 2024. "How to Cite ChatGPT." Blog Beitrag. <https://apastyle.apa.org/blog/how-to-cite-chatgpt>, aufgerufen am 1. Juli 2025.
- MLA (Modern Language Association of America). 2023. "How do I cite generative AI in MLA style?". <https://style.mla.org/citing-generative-ai/>, aufgerufen am 09. Februar 2024.
- Sato, Marianne. 2023. *Library Guides – AI tools for assignments: Overview*. University of Queensland, Australia. <https://guides.library.uq.edu.au/referencing/ai-tools-assignments/overview>, aufgerufen am 1. Juli 2025.

Lizenz für dieses Dokument



Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>